



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen, Vergabe und Internationales	07.12.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Fachkräftemangel und Vakanzen in der Gebäudewirtschaft

In der Sitzung am 27.04.09 wurde die Gebäudewirtschaft (GW) um eine Information bzgl. des Fachkräftemangels und der hohen Vakanzen gebeten.

Bei der Gebäudewirtschaft (GW) bestehen zum Stand 15.06.2009 insgesamt 46,5 Vakanzen mit unterschiedlichen Verfahrensständen zur Besetzung dieser Vakanzen. Überwiegend handelt es sich um Vakanzen im technischen Dienst. Zur Reduzierung dieser Vakanzen, die auch Ausdruck des allgemeinen Fachkräftemangels sind, ist die GW seit geraumer Zeit intensiv tätig. Trotzdem konnte keine signifikante Reduzierung der Vakanzen erzielt werden. Dies wird durch verschiedene Faktoren verursacht, wie z. B.:

- ▶ das steigende Budget und zusätzliche Großprojekte der GW ziehen eine Steigerung des Stellenbedarfs nach sich
- ▶ höherwertige Stellen werden intern besetzt, was neue Vakanzen auslöst, wenn die Bewerber bei der GW bereits tätig sind
- ▶ Stellenbesetzungsverfahren (insb. externe) sind sehr zeitintensiv
- ▶ das Tarifgefüge TVöD ist für externe Bewerber teilweise unattraktiv
- ▶ Fluktuationen durch Kündigungen, Altersteilzeit, etc.
- ▶ Fachkräftemangel im Fachingenieurbereich

Diese Situation führt dazu, dass die Belastungsgrenze der GW erreicht ist. Erschwerend kommt noch hinzu, dass z. B. für die zusätzliche Aufgabe der Bearbeitung des Konjunkturpakets II (KP II) keine zusätzlichen Stellen/ Personal zur Verfügung gestellt werden. Nunmehr steht das Toilettensanierungsprogramm, aber auch

umfangreiche neue Investitionsaufträge der Schulverwaltung an. Es besteht also ein zwingender Handlungsbedarf insoweit, dass zumindest die vorhandenen Ressourcen vollumfänglich ausgeschöpft werden müssen. Hinzu kommt, dass diese Vakanzen sich negativ auf das Betriebsergebnis der GW auswirken. Für die GW, die als eigenbetriebsähnliche Einrichtung wirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung tragen muss, ist dies nicht hinnehmbar.

Aufgrund des Fachkräftemangels ist die GW bereits dazu übergegangen, bei der Personalauswahl auf das Muss-Kriterium der „mehrjährigen Berufs- und Verwaltungserfahrung in ähnlichen Funktionen und Aufgabenbereichen“ zu verzichten. Als Folge davon verlängert sich deutlich die Einarbeitungszeit, was sich wiederum negativ auf die Aufgabenerledigung auswirkt.

Darüber hinaus hat die GW nur wenig Handlungsspielraum zur Behebung des Fachkräftemangels sowie zur Reduzierung von Vakanzen. Dieser erstreckt sich lediglich auf die Hinwirkung zur Veränderung von internen Verfahren. Die von I/11 im Stadtvorstand am 02.06.09 präsentierten Maßnahmen zur Beschleunigung des Besetzungsverfahrens nehmen die Vorschläge der GW teilweise auf und werden voraussichtlich die Länge der Verfahren positiv beeinflussen. Weitere Vorschläge zur Beschleunigung des Verfahrens werden diskutiert.

G ez. Streitberger